



PM 04/2025

01.12.2025

Bayerischer Landesgesundheitsrat: Umfassende Strategien für eine effektive medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung notwendig

LGR-Vorsitzende Trautner bekräftigt den hohen Stellenwert für ein inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen

In seiner achten Sitzung der 19. Wahlperiode am 01.12.2025 beschäftigte sich der Bayerische Landesgesundheitsrat mit dem Thema „Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung“.

Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Carolina Trautner, MdL und Staatsministerin a. D.** betonte: „Eine verlässliche und barrierefreie Versorgung von Menschen mit Behinderung ist zwingender Bestandteil eines jeden Gesundheitssystems. Nur durch inklusive Strukturen und echte Teilhabe kann Gesundheitsversorgung gerecht und zukunftsfähig gestaltet werden.“

Dr. Ute Schaaf, niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin in Absberg wies in dem ersten Vortrag auf die Komplexität und die Herausforderungen hin, die mit der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderung einhergeht und unterstrich zugleich die Bedeutsamkeit der Beratung dieses Themas: „Die medizinische Versorgung von schwer komplex behinderten Menschen lässt vielfach zu wünschen übrig. Ich freue mich, dass der Bayerische Landesgesundheitsrat sich des Problems annimmt.“

Dr. Joachim Durner, Chefarzt für Allgemeine Innere Medizin an der Kreisklinik in Krumbach beleuchtete die Versorgungslage schwerpunktmäßig aus Sicht des stationären Sektors und diskutiert die aktuell ungünstige Versorgungslage und versucht Perspektiven für die zukünftige akutmedizinische Betreuung dieser Patientin aufzuzeigen: „Die Versorgung von mehrfach behinderten Menschen mit einer akuten somatischen Erkrankung erfolgt aktuell in Bayern im Wesentlichen auf der Normalstation des jeweiligen Akutkrankenhauses. Dies wird aber den Bedürfnissen dieser Patienten Gruppe nicht gerecht.“

Dr. Jochen Walter, Geschäftsführer der medizinischen Bereiche der Stiftung Pfennigparade in München ging im Rahmen des dritten Vortrages insbesondere auf Lösungsansätze zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderung ein: „Wie kann die haus- und fachärztliche Versorgung von Menschen mit Behinderung verbessert werden, wie können also die Barrieren hinsichtlich der Zugänge, der Kommunikation, der Begleitung behinderter Patienten sowie hinsichtlich der häufig fehlenden klinischen Erfahrungen mit den zugrunde liegenden Krankheitsbildern und Entwicklungsstörungen deutlich gesenkt werden?“

Thomas Asam, Referent für Gesundheitspolitik der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Bayern e. V. sowie **Dunja Robin**, Leiterin der Geschäftsstelle des Netzwerks von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern erörterten die erforderlichen Handlungsschritte für ein inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen: „Die Folgen eingeschränkter Teilhabemöglichkeiten, strukturelle Mängel im System sowie Defizite bei der Barrierefreiheit führen zur Benachteiligung von Menschen mit Behinderung in der gesundheitlichen Versorgung. Deshalb ist die konsequente Umsetzung der Maßgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes unabdingbar. Der Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen muss zeitnah und umfassend umgesetzt und in alle Prozesse und Reformen integriert werden.“

Prof. Dr. Birgit Prodingler, Lehrstuhlinhaberin für medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung und Teilhabebeschränkungen an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, begleitet die Sitzung und unterstützt das Gremium mit ihrer ausgewiesenen Fachkompetenz. So hebt **Prof. Prodingler** die Voraussetzungen hervor, die benötigt werden, damit Menschen mit Behinderung Zugang zu einer bedarfsgerechten und verlässlichen medizinischen Versorgung haben: „Um eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten, müssen bauliche, kommunikative, strukturelle und einstellungsbedingte Barrieren konsequent abgebaut werden. Grundlegend ist eine ganzheitliche, interdisziplinäre, sektorenübergreifende und kontinuierliche Versorgung, einschließlich der Heil- und Hilfsmittelversorgung. Dabei werden die Bedarfe und Ressourcen von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt und ihre Teilhabe gefördert.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.